Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 19

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Wort Gottes

Die Bibel stellt dem heutigen Menschen viele Probleme. Mancher denkt: Die Bibel kann mir heute nicht weiterhelfen. In meiner Arbeit und in meinem privaten Leben habe ich andere Probleme. Die Bibel ist ein altes Buch aus einer längst vergangenen Zeit. Die Bibel spricht eine andere Sprache als wir heute sprechen. Die Bibel kennt andere Fragen und Probleme. Wir können heute nicht mehr nach der Bibel leben. Die Bibel ist oft widersprüchlich. Andere Leute denken das Gegenteil. Sie gehen für die Bibel auf die Strasse. Sie sagen: Das musst du einfach glauben. Die Bibel ist Gottes Wort. Die Bibel ist wichtig. Jedes Wort ist wichtig. Gott spricht nicht vergeblich. Diese Leute wiederholen ständig und bei jeder Gelegenheit Worte und Sätze aus der Bibel. Ob das etwas nützt? fragen wir uns oft.

Wieder andere Leute sind heute der Bibel gegenüber kritisch eingestellt. Sie denken: Die Bibel ist grundsätzlich richtig und gut und nützlich. Aber in jedem Einzelfall muss man genau untersuchen, was dieser oder jener Satz, diese oder jene Erzählung usw. bedeuten und sagen will. Wir können nicht mehr alles aus der Bibel übernehmen. Darum müssen wir kritisch auswählen und die Bibel wirklich übersetzen in die Sprache von heute. Das ist eine schwere Aufgabe. Nicht alle Personen, die mit der Bibel arbeiten, nehmen diese Arbeit ernst. Die meisten sind dafür nicht geschult.

Die Bibel ist auch für die Gehörlosen ein besonders schwieriges Buch. Die Gehörlosen lesen nicht gerne Bücher, noch weniger alte Bücher. Die Bibel ist ein altes Buch. Darum hat sie von vornherein bei den Gehörlosen keine grossen Chancen, gelesen und auch verstanden zu werden. Mancher Gehörlose kennt von der Schule her den einen oder anderen Abschnitt aus der Bibel, sowohl aus dem Alten wie aus dem Neuen Testament.

Aber weiter geht unsere Kenntnis nicht. Meistens kennen wir alles nur sehr oberflächlich.

Im Christentum können wir auf die Bibel nicht verzichten, obwohl sie nicht das Zentrum des Christentums ist. Die Kirche selbst hat das Neue Testament geschaffen und das Alte Testament von den Juden übernommen. Es gehört zur Aufgabe der kirchlichen Gehörlosenseelsorge, die Bibel den Gehörlosen so weit als möglich lesbar und verstehbar zu machen. Man hat dafür vor einigen Jahren das Wort «Sprachselektion» geprägt. Es bedeutet: Die Texte der Bibel müssen in eine Sprache übersetzt werden, die die Gehörlosen auch wirklich verstehen können. Das ist ein gutes Anliegen, aber nur die eine Seite der Medaille. Was nützt mir eine moderne Sprache, wenn der Inhalt alt und unverständlich ist, wenn die Wörter deutsch sind, aber die Sache nicht? Darum muss ein Zweites dazukommen, die «Sachselektion». Das bedeutet: Wir müssen aus der Bibel jene Stücke auswählen, die wirklich wichtig sind und solche Stücke, die auch heute noch verstanden werden können, ohne vorher lange und komplizierte Erklärungen geben zu müssen. Diese Sachselektion ist leider heute noch nicht überall üblich. Sie ist ebenso wichtig wie die Sprachselektion.

Der Oekumenische Arbeitskreis für Taubstummenseelsorge hat kürzlich ein Arbeitsmittel zur Bibel herausgegeben unter dem Titel:

Wort Gottes.
Perikopen für den Gehörlosengottesdienst.
Benno-Verlag, Leizpig (ohne Jahr).

Es ist gut, dass hier etwas versucht worden ist. Es werden einige neutestamentliche Texte vorgelegt, «deren Wortschatz dem der Gehörlosen angepasst ist» (Vorwort). Es werden zahlreiche Texte zum Kirchenjahr geboten. Im allgemeinen kann man sagen: Man hat sich Mühe gegeben, die Bibelstücke sorgfältig zuzubereiten und eine Sprache zu suchen, die der Gehörlose verstehen kann. Allerdings muss man auch kritische Fragen stellen: Ist manche Formulierung nicht zu sehr naiv, zu einfach, zu einseitig «klar» ausgefallen? Ist manche Erzählung nicht zu sehr dogmatisch (nach traditioneller Kirchenlehre) eingehüllt? Sollte die Bibel nicht etwas frischer und ursprünglicher und offener dargeboten werden? Muss das Nadelöhr einer bestimmten Theologie die unumstössliche Regel sein? Hat man die moderne Bibelwissenschaft immer berücksichtigt? Zum Beispiel: «Nehmt und trinkt. Das ist mein Blut. Ich erlöse euch» (1. Kor. 11, 26). Was heisst denn das? Anderseits scheinen nicht wenige Einzelheiten gelungen zu sein, z. B.: «Wenn jemand stirbt, dann sollt ihr nicht verzweifeln, sondern an die Auferstehung glauben» (1. Thess. 4, 15). Es ist schwierig, den klugen Weg zwischen Uebersetzung und Paraphrase (Umschreibung) zu finden.

Die äussere Aufmachung des Ringheftes ist wenig stabil und nicht gerade ansprechend. Schon nach kurzer Zeit sind bei mir die ersten Seiten herausgefallen. Konnte man in der DDR keine besseren Ringhefte finden?

«Wort Gottes» ist ein Arbeitsmittel für die Hand der Gehörlosenseelsorger, der Katecheten und für alle Personen, die bei Gehörlosen mit der Bibel arbeiten müssen. Vielleicht ergibt der tägliche Gebrauch manche Korrekturen. Jeder Benützer möge aber bedenken: Man darf nicht einfach Bibelsprüche suchen und aufsagen, sondern man muss immer wieder die Mitte der Bibel im Auge behalten. Auch wenn man Gehörlosenseelsorge macht, muss man das Studium der Theologie weiter betreiben. Dann wird das Wort der Bibel zu einem Wort zum Leben, und bleibt nicht einfach «frommes» Plaudern.

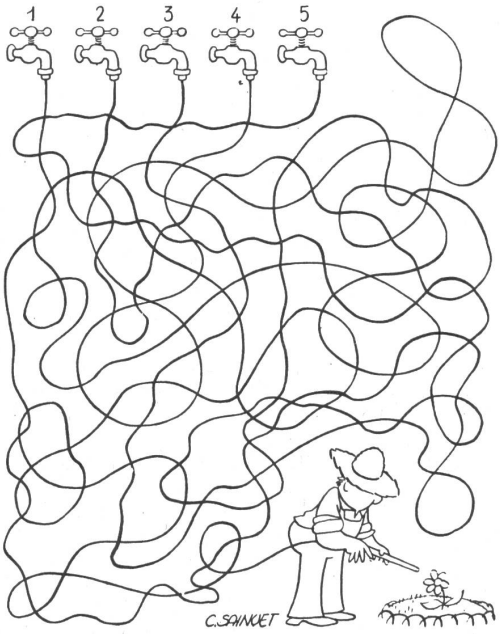
Rudolf Kuhn, Nenzlingen

«Wir Eltern und die Schule unserer Kinder»

Eine Tagung für gehörlose Eltern und Kinder in Riehen BS. Sonntag, 12. November 1978. Beginn: 10.00 Uhr im Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen. Schluss: gegen 18.00 Uhr.

Vorträge und Diskussionen mit Herrn Ernst Bastian, Gehörlosenlehrer, Hochdorf. Gemeinsames Mittagessen und Kinderhütedienst. Unkostenbeitrag an das Mittagessen: Fr. 5.— für Erwachsene, Kinder gratis.

Anmeldungen bis spätestens 8. November an Pfarrer Rudolf Kuhn, 4249 Nenzlingen, Telefon 061 70 14 44.



Gartenschlauch-Labyrinth

Welchen der fünf Wasserhähnen muss dieser Gärtner öffnen, damit er mit dem dort angeschlossenen Schlauch die Blumen giessen kann?